

Mittwoch  
**16.**  
August

228. Tag des Jahres 2017  
137 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 33

06:11 Uhr ☀️ 00:38 Uhr 🌙  
20:47 Uhr 🌧️ 16:14 Uhr 🌧️

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## TAGESKALENDER

### WESTFALEN-BLATT

**Geschäftsstelle Steinhausen**,  
Bahnhofstraße 14, 05203/919990,  
9 bis 13 Uhr, 14 bis 18 Uhr.

### NOTDIENSTE

**Sonnen-Apotheke Werther**, Rosenstraße 1, Telefon 05203/88599.  
**Apotheke am Klinikum Mitte in Bielefeld**, Teutoburger Straße 60, Telefon 0521/9674542, geöffnet.  
**Ärztlicher Bereitschaftsdienst**, Telefon 116 117, 16 bis 22 Uhr Notdienstpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

### RATHAUS/BÜRGERBÜRO

**Rathaus**, 7.30 bis 17 Uhr geöffnet.

### BÄDER

**Waldbad**, 10 bis 19 Uhr bei Lufttemperatur ab 20 Grad geöffnet.

### BÜCHEREIEN

**Gemeindebibliothek**, 9 bis 12 Uhr.

### FERIENSPIELE

**Grundschule Brockhagen, Sportplatz Amshausen, Waldbad, Cronsbachstadion**, 8.30 bis 14 Uhr für 6- bis 13-Jährige.

### FAMILIE

**Matthias-Claudius-Haus**, 16 bis 18 Uhr Sprechstunde mit Martina Brune zum Thema Pflege.

### VEREINE UND VERBÄNDE

**Sportring**, Cronsbach-Stadion, 18.30 Uhr Training für das Sportabzeichen.

**Heimatverein Brockhagen**, Grundschule Brockhagen, 9.30 Uhr Treffen der Walkinggruppe.

**AWO-Ortsverein**, Heimathaus Steinhausen, Alte Kirchstraße 4, 15 bis 17.30 Uhr Skatspielen.

**Treffpunkt Apfelstraße**, 9 Uhr Seniorengymnastik mit Helga Fischer, 15 bis 17.30 Uhr geöffnet, 18 Uhr, 19.45 Uhr Yoga.

### KIRCHEN

**Ev. Kirchengemeinde Brockhagen**, Kantorhaus, 20 Uhr Kantorei.

## EINER GEHT DURCHS DORF

... und kommt nach Amshausen. Dort erneuern Mitarbeiter des Landesbetriebs Straßenbau NRW auf der B 68 die Markierungen. Das dürfte es vor allem für auswärtige Fahrer wieder etwas leichter machen, gerade in bezug auf die Abbiegespur Richtung Steinhausen, denkt EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle Steinhausen**  
Bahnhofstraße 14, 33803 Steinhausen  
Telefon 0 52 04 / 91 99 90  
Fax 0 52 04 / 91 99 99

**Abonnentenservice**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 40  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
vertrieb@westfalen-blatt.de

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 10  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

**Sekretariat Lokalredaktion**  
Ronchplatz 3, 33790 Halle  
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20  
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 26  
Fax 0 52 01 / 81 11 66  
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

**Lokalredaktion Steinhausen**  
Bahnhofstraße 14, 33803 Steinhausen  
Annemarie Bluhm-Weinhold  
Volker Hagemann 0 52 04 / 91 99 95  
Stephan Arend 0 52 04 / 91 99 94  
Fax 0 52 04 / 91 99 99  
steinhausen@westfalen-blatt.de  
**Lokalsport**  
Ronchplatz 3, 33790 Halle  
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27  
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26  
Fax 0 52 01 / 81 11 66  
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# »Salzsäure tropft – ein Verletzter«

## Schulung: Feuerwehr probt bei Hanke + Seidel den Umgang mit gefährlichen Stoffen

■ Von Sara Mattana

Steinhausen (WB). Es ist ein Verladeunfall, bei dem die kurzzeitige Unaufmerksamkeit des Mitarbeiter des Gefahrgutkanisters. »Vorfälle wie diese sind zum Glück noch nie vorgekommen. Doch gerade deshalb ist es wichtig, diese so genannten »Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern« (GSG) zu üben«, sagt Andreas Kramme, stellvertretender Leiter der Steinhagener Feuerwehr. So rücken 60 Mitglieder aller drei Löschzüge aus, um auf dem Gelände der Firma Hanke + Seidel an der Waldbadstraße den Ernstfall zu probieren. »Eine gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr liegt uns sehr am Herzen; für die Sicherheit unserer Mitarbeiter ist es wichtig, dass sich die Kameraden auf unserem Gelände auskennen«, sagt Projektleiter Thomas Beine.

Höchste Konzentration ist gefragt: Unter Aufsicht von Einsatzleiter Sven Mescher gibt es, verschiedene Aufgaben abzudecken. Bevor die Kameraden das Leck stopfen, muss dem verletzten Mitarbeiter geholfen werden: »Die ersten Kräfte holen die Person aus der Gefahrenzone, bevor sie in einem speziellen Bereich dekontaminiert wird«, erklärt Andreas Kramme. Im Übungsszenario haben die Einsatzkräfte Glück: Sie haben es nicht mit einer gefährlichen Chemikalienmischung zu



Die 70 Kilogramm schwere Übungspuppe wird nach dem Kontakt mit vermeintlicher Salzsäure dekontaminiert. Um auf einen Chemieunfall

bestmöglich vorbereitet zu sein, proben alle drei Steinhagener Löschzüge auf dem Gelände von Hanke + Seidel. Fotos: Sara Mattana

tun, sondern erkennen, dass es sich um ausgelaufene Salzsäure handelt. Diesen Hinweis gibt die Warntafel am Transporter.

»Die Stofferkundung ist beim ABC-Einsatz ein großes Thema«, weiß Kramme, der sich noch erinnert, die Kennzeichnungen der Stoffe in umfangreicher Einsatzliteratur nachschlagen zu müssen. Heute erledigt ein Computer im Einsatzleitfahrzeug diese Aufga-

be. Dort finden sich neben Identifikationsnummer und Namen des Stoffes auch Hinweise auf Verhal-

tsmaßnahmen. Um diese sicher zu beherrschen, führen die Löschzüge einmal im Jahr eine Groß-

übung zu verschiedenen Themenbereichen durch. »Die Bausteine wurden am Gerätehaus geübt. Jetzt geht es darum, mit anderen Kameraden Hand in Hand zu arbeiten«, erklärt Kramme, der bei Einsätzen mit Chemikalien Übungsbedarf sieht. Anders als technische Hilfeleistung oder das Öffnen von Türen gehört der Umgang mit Gefahrgut nicht zum Tagesgeschäft der Steinhagener

Feuerwehr. »Wenn die Autobahn fertig ist, werden diese Einsätze vielleicht häufiger vorkommen, denn auf großen Straßen wird einiges an Gefahrgut umgeschlagen. Darauf müssen wir vorbereitet sein.« Andreas Kramme achtet darauf, dass auch bei Großübungen mindestens zwei Fahrzeuge abfahrbereit am Straßenrand stehen. Schließlich darf die Übung einen Notfall nicht überschatten.

**Mehr Fotos im Internet**  
www.westfalen-blatt.de



Ausgestattet mit Vollschutzanzügen gelingt es den Kameraden, den Austritt der Salzsäure aus dem Transporter zu stoppen.



Nach dem Kontakt werden die Helfer dekontaminiert.



Einsatzleiter Sven Mescher (rechts) erklärt den Kameraden, wie sie am besten vorgehen.

## Strick-Rekord hilft Frühchen

### 1086 Kleidungsstücke: Handarbeitsrunde lässt die Nadeln glühen

**Steinhausen/Bielefeld-Bethel** (cf). Mützen, Socken, Handschuhe und Säckchen – alle in Miniaturgröße gefertigt – überreichten Doris Strothmann von der »Wollstube« und ihre Kundin Doris Huget jetzt an Prof. Dr. Eckard Hamelmann, Chefarzt der Kinderklinik Bethel, für die Frühchen-Station.

Bis zu 400 der in Bielefeld geborenen Kinder kommen jährlich zu früh oder krank auf die Welt und werden im Kinderzentrum medizinisch versorgt. Damit sie nicht unnötig Wärme – gerade über den Kopf – verlieren, hatte Doris Strothmann 2011 die Idee, ehrenamtlich passende Kleidung zu stricken. Nach und nach fand sie immer mehr Frauen, die sich an dem Projekt beteiligen, inzwischen sogar aus dem Sauerland. Zweimal jährlich lädt Strothmann die kleinen Kleidungsstücke in ihren Wagen und macht sich auf den Weg nach Bethel zur Spendenübergabe. Hier wird sie stets schon erwartet, denn die kleinen Unikate bekommen die Eltern mit, wenn der große Moment gekommen ist, an dem sie ihr Kleines endlich nach Hause holen dürfen.

1086 Teile wurden in den vergangenen neun Monaten gestrickt: 455 Mützen, nicht größer als eine Faust, 58 Paar Fäustling-Handschuhe, 119 Paar Söckchen und 277 Säckchen mit Schlitz für die Versorgungsschläuche. Meist verwenden die Handarbeitsfreundinnen Baumwolle oder Strumpfwolle, die zu 75 Prozent aus Schafswolle besteht. Bei-

des ist bei 60 Grad waschbar – ein wichtiger Aspekt, um die Hygienestandards der Klinik einhalten zu können. In diesem Jahr schafften die Damen einen Rekord – nie zuvor konnten sie so viele Mützen ans Kinderzentrum übergeben. Mit Freude und Dankbarkeit nahm Eckard Hamelmann die Strickwaren an und bedankte sich im Namen seines ganzen Teams.



Doris Strothmann, Prof. Dr. Eckard Hamelmann und Doris Huget (von links) freuen sich über den Strick-Rekord. Foto: Christina Falke

## Länger die Glocken nie klingen

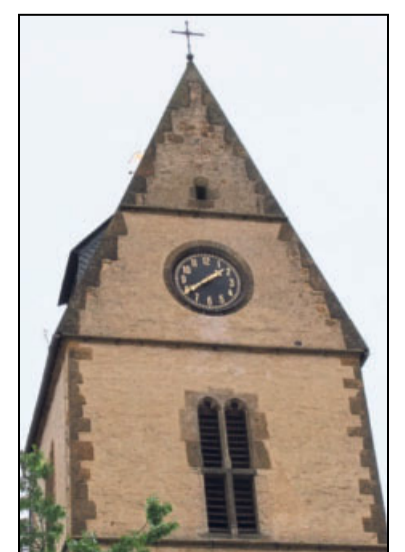
### Ein Versehen verursachte das nächtliche Geläut

**Steinhausen** (vh). Nicht etwa ein technischer Defekt, sondern eine versehentlich falsche Voreinstellung war der Auslöser: Die Glocken der Dorfkirche schienen in der Nacht vom vergangenen Freitag auf Samstag endlos zu läuten – bis Küster Torsten Ohland sie nach einer Dreiviertelstunde schließlich abstellen konnte.

Noch hat der Küster Urlaub – glücklicherweise war er in jener Nacht dennoch erreichbar. »Der Wirt der Bierstube am Kirchplatz rief weit nach Mitternacht bei mir an, dass das Glockengeläut gar nicht mehr aufhöre. Auch die Polizei und das Ordnungsamt waren schon informiert worden«, berichtet Torsten Ohland. »Daraufhin bin ich schnellstmöglich zur Kirche geeilt und konnte das Geläut gegen 0.45 Uhr abstellen.«

Es sei ein Versehen seiner Urlaubsvertretung gewesen, erklärt der Küster. »Das jeweils korrekte Geläut für verschiedene Anlässe wie Hochzeiten, Beerdigungen oder Feiertage muss immer zu Beginn einer Woche digital ein-

gestellt werden. In diesem Fall ist nicht etwa, wie manche meinten, Silvester eingestellt gewesen oder ein Unwetter Schuld, sondern aus Versehen eine Endlosschleife gewählt worden. Dafür bitten wir um Entschuldigung.«



Nun läutet es wieder korrekt vom Kirchturm.